

## ERSTE AUSSETZFAHRT DER SEEHUNDSTATION NORDDEICH



Zögling kommt wohl von zögern: An der Wasserlinie verharteten die fünf Jungtiere erst einmal. Dann stürzten sie sich in die Fluten.

## Die Heuler sind wieder in ihrem Element

**NATUR** Fünf junge Seehunde wurden mit dem Schiff zur Ostspitze der Insel Juist gebracht

Bis Ende Oktober sollen auch die 66 Tiere, die noch in Norddeich aufgezüchtet wurden, zurück in die Freiheit. Sie müssen dafür mindestens 25 Kilogramm wiegen.

VON KARIN SPENGLER

**NORDDEICH/JUIST** - „Jack“ zögert am längsten. Dann robbt auch er los. Kurz vor der Wasserlinie holt er „Robert“, „Rollo“ und „Inge“ ein. „Kalli“ hat indes die Nase vorn. Gemeinsam nehmen die fünf jungen Seehunde ihr erstes Bad in Freiheit: Am Donnerstag hat die Seehundstation Norddeich die ersten Tiere der Saison an der Ost-

spitze von Juist, dem Kalfamer, ausgewildert.

Die fünf kleinen Koblode gehen in Wäschekörben an Bord des Plattbodenschiffs „Plumbum“, das sie vom Norddeicher Hafen aus zum Kalfamer bringt. „Kalli“ ist mit Abstand das neugierigste Tier. Schon im Transportwagen der Seehundstation hebt er immer wieder mit seiner Nase eine Ecke seines Korbes an und linst hinaus. „Er schmeckt das Salz und riecht die Seeluft“, erklärt Tierpfleger Tim Fetting das Verhalten seines Schützlings.

Die anderen Tiere liegen während der Überfahrt nahezu bewegungslos in ihren Körben. Das Motorengeräusch wirkt auf sie offensichtlich beruhigend und einschläfernd. Gegen Ende



„Kalli“ riskierte während der Überfahrt immer mal wieder einen Blick aus seinem Korb.

der Fahrt wird auch „Jack“ lebhafter. Wieder hebt sich eine Korbdeckel-Ecke. Anders als sein Artgenosse schiebt er aber nur die Nase hinaus und schnuppert.

47 Minuten dauert die Überfahrt. Dann setzt Skipper Enno Pieper sein Boot vor der Insel gezielt auf Grund. „Inge“ ist der letzte tierische Passagier, der von Bord gehoben wird. Zunächst müssen die fünf Jungtiere sich innerhalb eines eigens für sie aufgestellten Zauns orientieren. Dann erfolgt die Freilassung. Die fünf Seehunde bleiben erst einmal beisammen, nur langsam verteilen sie sich im Wasser. Bald

abend gegen 19 Uhr ihre letzten Heringe bekommen. Da hat sich das mit der Verdauung über Nacht erledigt“, sagt der 29-Jährige und lacht.

Die Auswilderung ist gut verlaufen. Nun kommt es darauf an, dass die Freigelassenen sich in Ruhe eingewöhnen können. Peter Linau, Leiter der Seehundstation, appelliert an alle Menschen, sich den Tieren nicht unnötig zu nähern. „Abstand und Ruhe sind jetzt besonders wichtig“, betont der 42-Jährige. Das gilt nicht nur für die Freigelassenen. Denn nun ist die Zeit, in der die Seehundmütter nicht mehr säugen. Die Jungtiere sind also auf sich gestellt und entsprechend sensibel.

Mit der ersten Fahrt ist die Phase der Auswilderung nun eingeläutet. Zurzeit leben noch 66 Heuler in der Station. „Wir werden bis Ende Oktober alle in die Nordsee entlassen“, so Linau. Ausgesetzt werden die Tiere entlang der gesamten Küste. Auch „Jup“, der erste Heuler der Saison, kommt dran. Ihn trennen aber noch 3,1 Kilogramm Gewicht von der Freiheit. Entlassen werden die Tiere nämlich erst, wenn sie zwischen 25 und 30 Kilo auf die Waage bringen. Da muss noch so mancher Hering dran glauben.

### Seehundstation

Die Seehundstation Nationalparkhaus Norddeich betreut verlassene und kranke Seehunde, bis diese wieder auf sich gestellt im Meer leben können. Hinzu kommen in jedem Jahr einige Kegelrobben.

In dieser Saison wurden 71 Heuler angeliefert. Die Zuständigkeit der Norddeicher erstreckt sich über die gesamte niedersächsische Nordseeküste und das Niedersächsische Wattenmeer.

### Die Ausgesetzten

„Robert“ wurde am 29. Mai auf Borkum gefunden. Seine 7,5 Kilogramm bei der Einlieferung hat er inzwischen auf 26,8 Kilogramm aufgestockt.

„Kalli“ kam am 1. Juni nach Norddeich. Er wurde mit 10,2 Kilogramm Gewicht auf Wangerooge ausgelassen. Nun wiegt er 29,5 Kilo.

„Jack“ stammt aus Tossens und kam am 4. Juni in der Station an. Mit 12,2 Kilogramm wog er 20 Kilo weniger als bei seiner Auswilderung.

„Inge“ wurde ebenfalls am 4. Juni aufgenommen. Sie ist in Cuxhaven gestrandet und wog 10,1 Kilogramm. Inzwischen hat sie 18,8 Kilo zugelegt.

„Rollo“ ist am 19. Juni direkt in Norddeich mit eingesammelt worden. Da wog er zwölf Kilo. Inzwischen bringt er 28,9 Kilo auf die Waage.

Die übrigen Heuler werden entsprechend der Fundorte über das gesamte Zuständigkeitsgebiet verteilt frei gelassen. Weitere Informationen gibt es unter [www.seehundstation-norddeich.de](http://www.seehundstation-norddeich.de)



Alle Mann mussten anpacken, um die „Plumbum“ wieder ins tiefere Wasser zu bekommen.

BILDER: SPENGLER